

# NewsMOBILITÄT



**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Genossinnen und Genossen,**

mit dem vierten Newsletter wollen wir heute wieder über die Neuigkeiten aus dem Hessischen Landtag zu den Themen Mobilität und Verkehr informieren.

Wir freuen uns über Ihre/Eure Anregung und Kritik.

Ihr

Tobias Eckert, MdL

## Enquetekommission Mobilitätsentwicklung in Hessen 2030

Die Enquetekommission „Mobilitätsentwicklung in Hessen 2030“ hat ihre Arbeit aufgenommen. In der dritten Sitzung der Enquetekommission „Mobilitätsentwicklung in Hessen 2030“ (EKM) haben Professor Dr. Volker Bleses von der Hochschule RheinMain, Maria Vasilakou von Vienna Solutions und Professor Dr. Stephan Rammler vom IZT – Institut für Zukunftstechnologien und Technologiebewertung, spannende Impulsvorträge zum aktuellen Stand und zu den Herausforderungen der Mobilität gehalten.

### **TOBIAS ECKERT**

*Wirtschafts- und verkehrspolitischer  
Sprecher der SPD-Landtagsfraktion*



Die SPD-Fraktion konnte Professorin Dr. Barbara Lenz als Sachverständige für die wissenschaftliche Begleitung der EKM gewinnen.



Barbara Lenz ist ehemalige Direktorin des DLR-Instituts für Verkehrsforschung in Berlin und Gastprofessorin am Geographischen Institut der Humboldt-Universität. Sie forscht zur Akzeptanz und den Wirkungen von automatisiertem Fahren, zur Transformation des Verkehrssystems und zum Verkehr in Entwicklungsländern. Sie ist in zahlreichen Gremien aktiv, so unter anderem in der Nationalen Plattform Zukunft der Mobilität, der Expertenkommission zum Monitoring-Prozess „Energie der Zukunft“ der Bundesregierung sowie im EU Mission Board für „Climate neutral and smart cities“.

## Drei Fragen an Barbara Lenz

**Tobias Eckert: Warum haben Sie sich bereit erklärt, an der EKM als Sachverständige für die SPD-Landtagsfraktion teilzunehmen?**

Barbara Lenz: Weil ich das Thema Nachhaltige Mobilität für alle für ein wichtiges Thema heute und in der Zukunft halte, weil ich es als wegweisend einschätze, dass der hessische Landtag hierzu eine eigene Kommission eingerichtet hat und weil ich mich freue, dabei meine Expertise einbringen zu dürfen.

**Tobias Eckert: Wie sieht Mobilität in 2030 aus? Was hat sich bis dahin verändert?**

Barbara Lenz: Wir werden weiterhin sehr mobil sein, den öffentlichen Raum in der Stadt zugunsten der Menschen, die dort zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind, neu strukturiert haben. Der öffentliche Verkehr wird ganz neu aufgestellt und damit noch näher an den Bedürfnissen der Menschen dran sein.

**Tobias Eckert: Die größte Herausforderung der Mobilität im Ballungsraum und auf dem Land?**

Barbara Lenz: Die Verbindung zwischen Ballungsraum und Land mit Hilfe der Verkehrsmittel des Umweltverbundes stärken, um gesellschaftliche Teilhabe und ganz besonders Bildungs- und Erwerbschancen für alle zu gewährleisten.



## EINLADUNG: Facebook Live | 26.05.21 | 18h

Wir laden Sie und Euch im Rahmen unserer digitalen Hessentagswoche zu einem Facebook live mit Barbara Lenz am 26. Mai 2021, um 18.00 Uhr ein, um über die aktuellen Mobilitäts-Herausforderungen aus wissenschaftlicher Perspektive zu sprechen. Zur Veranstaltung geht es **HIER**.



## Carsharing in Hessen wird endlich gesetzlich geregelt

Carsharing ist ein wesentlicher Baustein der Mobilitätswende und die positiven Auswirkungen auf das Klima durch das Teilen von Fahrzeugen ist nicht nur offensichtlich, sondern auch wissenschaftlich belegt. Deshalb sollte das Land alles unternehmen, um Carsharing sowohl in der Stadt, aber auch im ländlichen Raum zu unterstützen. Aus diesem Grund haben wir bereits den FDP-Gesetzentwurf zum stationsbasierten Carsharing unterstützt, der im November 2020 im Plenum diskutiert wurde und wir sind der Ansicht, dass auch der Gesetzentwurf der Landesregierung in die richtige Richtung geht. Dennoch muss der Gesetzentwurf der Landesregierung verbessert werden und sollte sich an den Gesetzen in Niedersachsen und Thüringen orientieren.

Niedersachsen hat für die Kommunen Kriterien für die Vergabe von Flächen für Carsharing festgelegt, so sollten diese zum Beispiel in der Nähe von Bushaltestellen und Straßenbahnhaltstellen sein, um hier eine Vernetzung mit anderen Verkehrsträgern zu ermöglichen. Zudem können die Kommunen bei der Bereitstellung von Flächen mit Ladetechnik alternative Antriebe unterstützen. Diese Vorgaben fehlen in Hessen im Gesetzentwurf bislang gänzlich.

In Thüringen ist eine Betriebspflicht vorgesehen, die ebenfalls in Hessen eingeführt werden sollte. Denn was nützen uns Flächen für Carsharing, wenn diese nicht dauerhaft mit entsprechendem Angebot versehen werden.

Anders als Schwarz-Grün unterstützen wir sinnvolle politische Vorhaben, die wir in der Sache teilen.



## Änderung des Landesentwicklungsplans - alles andere als ein großer Wurf

In der letzten Plenarwoche wurde die Fünfte Verordnung zur Änderung der Verordnung über den Landesentwicklungsplan Hessen 2000 diskutiert. Wir haben es nicht anders erwartet: Die Änderungen des Landesentwicklungsplans enthalten keinen Aufbruch, keine Vision und kein Ziel für Hessen, es bleibt im technischen Klein-Klein. Wir fordern deshalb eine Neuaufstellung des Landesentwicklungsplans, der den Herausforderungen der nächsten Zeit auch gerecht wird. Mit einer Neuaufstellung könnte das Land ein gemeinsames, klares Leitbild entwickeln: Daseinsvorsorge sichern, Wettbewerbsfähigkeit stärken, Raumnutzungen steuern und nachhaltig gestalten sowie Klimawandel und Energiewende umsetzen. Aber dahinter bleibt die Landesregierung weit zurück.

Auch der Bereich der Mobilität hat nicht den Stellenwert, den er haben sollte. Die Anbindung mit dem ÖPNV nur als Grundsatz und nicht als Ziel zu definieren, hätte man von einem grün-geführten Ministerium nicht erwartet. Verkehrsvermeidung durch Stärkung von Zentren am Rande des Ballungsraumes und Zentren in den peripheren Räumen der Regionen Hessens reduzieren das Pendleraufkommen und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wenn der Satz stimmt: „Verkehr entsteht, wenn etwas verkehrt steht“ dann braucht es andere Antworten als die der Landesentwicklungsplan gibt!

Wenn Mobilität der Zukunft organisiert werden soll, dann muss dies doch auch im Landesentwicklungsplan deutlich werden. Leider findet integrierte Verkehrsplanung im Landesentwicklungsplan auch künftig nicht statt.

## Ladesäuleninfrastruktur - Hessen auf dem letzten Platz

Die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Hessen weist noch erhebliche Lücken im ländlichen Raum und in den Ballungszentren auf. Das Ladenetz-Ranking des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) sieht Hessen beim Ladenetz im Bundesländervergleich auf dem letzten Platz. Insbesondere Mieterinnen und Mieter unterliegen einer Benachteiligung, wenn sie von fossilen brennstoffbetriebenen Fahrzeugen auf E-Fahrzeuge umstellen wollen. Deshalb fordern wir eine verbindliche Installation einer Vorrichtung für Ladesäulen bei Neubauten und Totalsanierungen, die in die Hessische Bauordnung aufgenommen werden soll. Wir sind gespannt, ob Schwarz-Grün uns hierbei unterstützt.